Was mir fehlt

Mir fehlen deine Augen,
Um klar die Welt zu seh'n.
Mir fehlen deine Ohren,
Nuancen zu versteh'n.

Mir fehlen deine Hände,
Alles zu begreifen.
Und vor allem fehlt dein Geist,
Um mit dir zu reifen.

Mir fehlen deine Beine,
Um sicherer zu geh'n.
Mir fehlt auch noch dein Rückgrat,
Um aufrechter zu steh'n.

Und wie sehr fehlt mir dein Mund,
Wahrheit zu verkünden.
Und mir fehlt dein weites Herz,
Liebe zu empfinden.

Mir fehlt schließlich dein Geruch,
Der sagte du bist nah.
Ach, du fehlst mir ganz und gar,
Denn du bist nicht mehr da.

© Pedda/gog 11.03.2020

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)